

Handel: Sozialpartner einig über geänderten Kollektivvertrag

WIEN – Nach langen, intensiven Verhandlungen haben sich die Sozialpartner auf eine Änderung des Kollektivvertrages für die rund 500.000 Handelsangestellten geeinigt. Grundlage dafür ist die neue gesetzliche Regelung zur Ausweitung der Ladenöff-

nungszeiten in Österreich von 66 auf 72 Stunden pro Woche.

Die Bundessparte Handel der Wirtschaftskammer und damit die Arbeitgeberseite im Handel, und die Gewerkschaft der Privatangestellten als Arbeitnehmervertretung, haben sich auf von

beiden Seiten gleichermaßen getragene Maßnahmen geeinigt. Im Vordergrund stand dabei die Einigung bezüglich der Entlohnung und Anpassung der Rahmenbedingungen an die geänderten Öffnungszeiten bei Veranstaltungen, deren Dauer über 21 Uhr hinausgeht („Event-KV“).

Die Sozialpartner haben das Ergebnis ihrer Verhandlungen sowie Wünsche bezüglich Klarstellungen in Fragen der Öffnungszeiten gestern Wirtschaftsminister Martin Bartenstein präsentiert, der das Zusammenwirken von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite begrüßte. Laut Bartenstein sollen die Vorschläge bereits heute im Ministerrat behandelt werden. Er sehe die Debatte über geänderte Ladenöffnungszeiten zumindest für diese Legislaturperiode nun „abgehakt“.

Der Österreichische Handelsverband hat die Einigung über den Handels-Kollektivvertrag für die weitere Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten begrüßt, sieht darin allerdings nur einen „Zwischenschritt“.